

LEHRPLAN
FÜR DAS FACH
EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE
IN DER KURSSTUFE DES
GYMNASIUMS

VORBEMERKUNGEN

Der evangelische Religionsunterricht an der Kursstufe der Gymnasien in Baden-Württemberg fördert die religiöse Bildung und leistet damit einen eigenständigen Beitrag zu einer vertieften Allgemeinbildung und einer allgemeinen Studier- und Berufsfähigkeit, indem er die biblisch-christliche Tradition im Blick auf plurale Lebensverhältnisse und ihre vielfältigen Herausforderungen auslegt, diese Auslegung dem kritischen Gespräch aussetzt und so der persönlichen Orientierung, dem kulturellen Verstehen und dem gesellschaftlichen Miteinander dient.

Damit fördert der evangelische Religionsunterricht die Entwicklung folgender Kompetenzen:

- *hermeneutische Kompetenz* als Fähigkeit, Zeugnisse früherer Generationen und anderer Kulturen zu verstehen und auf Gegenwart und Zukunft auszulegen
- *ethische Kompetenz* als Fähigkeit, ethische Probleme zu identifizieren, zu analysieren, Lösungsvorschläge zu beurteilen und ein eigenes Urteil zu formulieren
- *personale Kompetenz* als Fähigkeit, persönliche Entscheidungen und Vorhaben zu klären und eigenverantwortlich zu handeln
- *kommunikative Kompetenz* als Fähigkeit, eigene Erfahrungen und Vorstellungen diskursiv verständlich zu machen, anderen zuzuhören, unterschiedliche Sichtweisen aufeinander zu beziehen und miteinander gemeinsame Lösungen zu entdecken
- *soziale Kompetenz* als Fähigkeit, mit anderen zusammenzuarbeiten, gemeinsam Perspektiven zu entwickeln, Projekte zu organisieren und durchzuführen
- *methodische Kompetenz* als Fähigkeit, Texte zu erfassen, Lernprozesse selbständig zu organisieren, Sachverhalte zu recherchieren und Erkenntnisse zu präsentieren
- *ästhetische Kompetenz* als Fähigkeit, bildende Kunst, Musik und Sprache sensibel wahrzunehmen und auf Motive und Visionen zu befragen

Damit wird der evangelische Religionsunterricht dem Anspruch eines ganzheitlichen und handlungsorientierten Lernens gerecht.

Die Lehrpläne für das 4-stündige und das 2-stündige Fach Evangelische Religionslehre in der Kursstufe enthalten jeweils folgende sechs Lehrplaneinheiten:

LPE 1 **Wirklichkeit**
LPE 2 **Kirche**
LPE 3 **Gerechtigkeit**

LPE 4 **Gott**
LPE 5 **Mensch**
LPE 6 **Jesus Christus**

Evangelische Religionslehre 2-stündig

Die Lehrplaneinheiten für das 2-stündige Fach Evangelische Religionslehre der Kursstufe bestehen jeweils aus einem Kernbereich und mehreren Modulen.

Der Kernbereich definiert das Basiswissen einer Lehrplaneinheit, den Standard des Unterrichts und das Profil des Faches im Fächerkanon der Schule. Hier geht es um die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler, um die jüdisch-christliche Tradition und um besondere aktuelle, intellektuelle und ethische Herausforderungen.

Die Module eröffnen einen Raum für vertiefende und ergänzende Akzentsetzungen. Dabei können neben der christlich-abendländischen Tradition, kirchengeschichtlichen Brennpunkten sowie ökumenischen Aspekten andere Religionen und konkurrierende weltanschauliche Deutungen oder aktuelle Probleme in den Blick genommen werden. Bewusst wird das Gespräch mit der katholischen Theologie gesucht.

Von den beiden Kirchen werden zwei Einheiten aus dem Lehrplan des 2-stündigen Faches als Schwerpunktthemen festgelegt und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport mitgeteilt. Diese beiden Einheiten werden von der Unterrichtsbehörde zu Beginn der Kursstufe bekanntgegeben und sind damit Gegenstand der Abiturprüfung.

Ihre Behandlung ist verpflichtend, unabhängig davon, ob Schülerinnen und Schüler an der Abiturprüfung in Evangelischer Religionslehre teilnehmen, und darf nicht mehr als zwei Halbjahre beanspruchen.

Bei der Gestaltung der Schwerpunktthemen ist der Kernbereich mit zwei Modulen zu verbinden, wobei auf ein religionspädagogisches Gesamtkonzept zu achten ist. Bei der Auswahl der Module können aktuelle Ereignisse, In-

teressen der Schülerinnen und Schüler und Möglichkeiten der Kooperation z.B. mit anderen Fächern und außerschulischen Einrichtungen berücksichtigt werden.

In den beiden verbleibenden Halbjahren müssen zwei weitere Unterrichtseinheiten behandelt werden, die dem Anspruch der gymnasialen Oberstufe genügen. Für die Gestaltung dieser beiden Halbjahresthemen gibt es vier Möglichkeiten:

- Weitere Einheiten aus dem Lehrplan des 2-stündigen Faches
- Ausbau eines einzelnen Moduls der verbleibenden vier Lehrplaneinheiten zu einer eigenen Unterrichtseinheit (z.B. „Gott in anderen Religionen“ (aus LPE 4); „Menschenwürde – Menschenrechte – Menschenpflichten“ (aus LPE 5))
- Kombination mehrerer Module aus unterschiedlichen Lehrplaneinheiten (z.B. Auseinandersetzung mit einer nicht-christlichen Religion)
- Entwicklung eigener Unterrichtseinheiten (z.B. „Lektüre einer theologisch relevanten Ganzschrift“, „Eschatologie / Zukunft“, „Was ist Wahrheit?“, „Theologie und Tiefenpsychologie“, „Philosophische Propädeutik“, „Zeit“)

Der Stoff aller vier Unterrichtseinheiten ist Gegenstand der mündlichen Abiturprüfung.

Für fächerverbindendes Unterrichten können einzelne Module aus den Lehrplaneinheiten ausgewählt werden.

Evangelische Religionslehre 4-stündig

Die Lehrplaneinheiten des Neigungsfachplanes verknüpfen Grundthemen der jüdisch-christlichen Tradition mit Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt, aktuellen Herausforderungen, prägenden kulturellen Traditionen des Abendlandes, konkurrierenden weltanschaulichen Deutungen und Sichtweisen anderer Religionen. Bewusst wird das Gespräch mit der katholischen Theologie gesucht.

Für das Neigungsfach sind vier Unterrichtseinheiten verpflichtend, wobei das Thema „Jesus Christus“ immer zu behandeln ist.

Von den beiden Kirchen werden zwei Einheiten des Neigungsfachlehrplanes als Schwerpunktthemen festgelegt und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zur Aufnahme in den Erlass zur schriftlichen Abiturprüfung mitgeteilt. Diese beiden Einheiten werden von der Unterrichtsbehörde zu Beginn der Kursstufe bekanntgegeben und sind damit Gegenstand der schriftlichen Abiturprüfung.

Ihre Behandlung ist verpflichtend, unabhängig davon, ob Schülerinnen und Schüler an der Abiturprüfung in Evangelischer Religionslehre teilnehmen, und darf nicht mehr als zwei Halbjahre beanspruchen.

Für die Gestaltung der weiteren Unterrichtseinheiten gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Behandlung einer weiteren Einheit des Neigungsfachlehrplanes
- Auswahl einzelner Aspekte einer weiteren Einheit des Neigungsfachlehrplanes (z.B. „Botschaft und Wirken Jesu“, „der Glaube an Jesus Christus“)
- Ausbau eines einzelnen Moduls aus dem Lehrplan des 2-stündigen Faches zu einer eigenen Unterrichtseinheit z.B. „Gottesbilder in anderen Religionen“ (aus 12/13.4); „Menschenwürde – Menschenrechte – Menschenpflichten“ (aus 12/13.5)
- Kombination mehrerer Module aus dem Lehrplan des 2-stündigen Faches (z.B. Auseinandersetzung mit einer nicht-christlichen Religion)
- Entwicklung einer eigenen Unterrichtseinheit (z.B. „Lektüre einer theologisch relevanten Ganzschrift“, „Eschatologie / Zukunft“, „Was ist Wahrheit?“, „Theologie und Tiefenpsychologie“, „Philosophische Propädeutik“, „Zeit“)

Bei der Gestaltung aller Themen können aktuelle Ereignisse, Interessen der Schülerinnen und Schüler und Möglichkeiten der Kooperation z.B. mit anderen Fächern und außerschulischen Einrichtungen berücksichtigt werden.

Der Stoff aller behandelten Unterrichtseinheiten ist Gegenstand der mündlichen Abiturprüfung.

Lehrplaneinheit 1: Wirklichkeit

< 30 >

Im Rahmen dieser Lehrplaneinheit erwerben die Schülerinnen und Schüler wissenschaftspropädeutische Kompetenz; dabei wird in besonderer Weise vernetzendes Denken gefördert. Ausgehend von der Vieldimensionalität menschlicher Wahrnehmung vergleichen sie natur- und geisteswissenschaftliche sowie religiöse Zugänge zur Wirklichkeit und thematisieren das Verhältnis von Glaube und Theologie.

Darüber hinaus bietet die Lehrplaneinheit Raum, philosophische, theologische, ethische sowie religions- und kulturgeschichtliche Fragestellungen vertieft zu behandeln.

➤ 3
➤ 4
➤ 5

Was ist Wirklichkeit?

Vorverständnis der Schülerinnen und Schüler; subjektive und objektive Wirklichkeit; virtuelle und reale Welten; Sein und Schein; Wahrheit und Wirklichkeit
Experimente und Übungen aus der Wahrnehmungspsychologie

Die Wahrnehmung der Wirklichkeit

in den Naturwissenschaften:

Interessen, Voraussetzungen, Gegenstand, Methoden, Grenzen; wissenschaftstheoretische Modelle

Empirie; Hypothese, Experiment, Theorie; Verifikation und Falsifikation; der Zusammenhang von Methodik und Erkenntnis

→ Ph (2) LPE 3; Ph (4) LPE 6

Recherche in Biologie- und Physikbüchern

in den Geisteswissenschaften:

Interessen, Voraussetzungen, Gegenstand, Methoden, Grenzen

Hermeneutik; der hermeneutische Zirkel

→ D ARB 1; ARB 2; BK

in der Theologie:

Interessen, Voraussetzungen, Gegenstand, Methoden; Grenzen; unterschiedliche Auslegungsmodelle der Bibel
Theologie als wissenschaftlich reflektierte Auslegung des Glaubens

Deutung der Wirklichkeit durch Bibelauslegung; historisch-kritische Methode und weitere Zugänge zur Bibel

Schöpfungsglauben in Gen 1 und Gen 2 im Gegenüber zur Evolutionstheorie

Schöpfung als vielfach vernetztes Geschehen; Schöpfungsauftrag als konfliktregulierendes Handeln zum Schutze der Schwachen; creatio originalis / ex nihilo, creatio continua, creatio nova

Schöpfungsfrömmigkeit: Grundhaltung der Achtsamkeit, homo contemplativus – homo faber

Ch. Darwin, F. Haeckel, Kreationismus und die Evolutionstheorie in der neueren naturwissenschaftlichen Diskussion

→ Bio LPE 3

Von den folgenden Wahlmodulen sind zwei zu behandeln.

W Metapher, Symbol und Mythos als Sprache der Religion
Begriffsklärungen und Beispiele

Die Überlegenheit metaphorischer Aussagen; Ineinander von Bewusstem und Unbewusstem; Empfindung – Erkenntnis – Sinndeutung

Symbol und Mythos in Träumen und Kunst; Mythos und Logos

Mesopotamische und antike Mythen; moderne Mythen in Werbung, Videoclips und Filmen

→ Gr ARB 2; BK

→ LPE Jesus Christus: Reich-Gottes-Gleichnisse

<p>W Biblischer Schöpfungsglaube im Kontext altorientalischer und moderner Mythen Psalm 104 Hi 40,27f; Jes 27,1; Ps 74,13f Psalm 8</p>	<p>Geschichtliche Entwicklung, Dimensionen und Perspektiven des biblischen Schöpfungsglaubens; Schöpfungsspiritualität und Schöpfungsverantwortung Bio- und Öko-Mythen: Natur, Natürlichkeit, Umwelt Wissenschafts-Mythen: Problematisierung der Erwartungen an Gen- und Informationstechnik</p>
<p>W Theologie und Naturwissenschaft Das Verhältnis der beiden Wissenschaften am Beispiel der Entwicklung von Weltbildern: Einheit, Gegensatz, Trennung, Dialog</p>	<p>Weltbilder als Zusammenfassung des Wirklichkeitsverständnisses einer Zeit; der Fall Galilei Referate</p>
<p>W Glaube Begriffsklärung: Glaube an – Glaube dass</p> <p>Glaube – Wissen – Zweifel Typen biblischen Glaubens</p> <p>Der christliche Glaube an die Auferstehung von den Toten; Gott als Geheimnis der Wirklichkeit</p>	<p>Theologische Unterscheidung: fides qua creditur - fides quae creditur; E. H. Erikson: Urvertrauen; Kurzformeln des Glaubens Hebr 11,1; 1. Petr 3,15; Mk 9,14-29 Abraham (Gen 12,1-3; Röm 4,1-5), Hiob, Maria (Luk 1, 39-55), Petrus (bei Mk), Thomas (Joh 20,24-29); Vergleich mit heutigen psychologischen Typologien → LPE Jesus Christus</p>
<p>W Wissenschafts- und Erkenntnistheorie Wirklichkeit und Modelle der Wirklichkeit</p> <p>Theologische Auseinandersetzung mit einer wissenschaftstheoretischen Position</p>	<p>„Woher weiß ich, was ich weiß?“; Wahrheit und Wirklichkeit; Komplementarität (N. Bohr); Unschärferelation (W. Heisenberg); Konstruktion von Wirklichkeit in Sozial- und Wirtschaftswissenschaften</p> <p>Empirismus, Positivismus, Rationalismus, Kritischer Rationalismus, Kritische Theorie, Konstruktivismus → Phi</p>
<p>W Das Gespräch zwischen Glaube, Theologie und Naturwissenschaft: Erschließung eines aktuellen ethischen Problemfeldes mit Hilfe der Schritte ethischer Urteilsfindung</p>	<p>Mögliche ethische Problemfelder: Bio- und Medizinethik; Kommunikationstechnik; Mobilität und Umweltschutz; Technikfolgenabschätzung; kritische Überprüfung des heutigen Verhältnisses von christlichem Glauben und Naturwissenschaften</p>
<p>W Neue Herausforderungen: Virtuelle Welten</p>	<p>Projekt mit Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftlern in und außerhalb der Schule: Berufsethik, „Hippokratische Eide“ → Bio LPE 4</p> <p>Realität und Fiktionalität virtueller Welten (Cyberspace, Vernetzung); Auswirkungen (Bereicherung und Entfremdung; Manipulation und Täuschung); ethische Fragen in der Medienwelt und ethisch verantworteter Umgang mit Medien Einladung von Expertinnen und Experten</p>

<p>W Was ist Zeit? Zeiterfahrungen</p> <p>Zeitrhythmen</p> <p>Gottes Zeit</p>	<p>Geschichte der Zeitmessung: Philipp Matthäus Hahn; Unterschiedliche Konzeptionen von Zeit: zyklisch, linear; Relativität von und Umgang mit Zeit: Seneca; Chronos und Kairos; Zeit und Zeiten, „Weltalter“; → Philosophie</p> <p>Lebenszeit; Jahreszeit; Wochenzeit; Tageszeit (Kloster: ora et labora)</p> <p>Ps 31,16; Sabbat und Sonntag, Arbeit und Ruhe; Kirchen- jahr → LPE Kirche</p>
<p>W Was ist Wahrheit?</p>	<p>Wirklichkeit und Wahrheit: Reflexion der Gesamtheit Wahrheitstheorien: diskursive, funktionale, empirische, logische, narrative, symbolische, religiöse Wahrheit Subjekte und objektive Wahrheit Joh 8,31f; 14,6; Lessings Ringparabel; Platons Höhlengleichnis → D ARB 2</p>

Lehrplaneinheit 2: Kirche

< 30 >

Auf dem Hintergrund religionssoziologischer Analysen reflektieren Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen mit Religion und Kirche, lernen ihnen unbekannte Aspekte von Kirche kennen und vergleichen die gegenwärtige Situation mit dem neutestamentlichen und reformatorischen Grundverständnis von Kirche. Darüber hinaus bietet die Lehrplaneinheit Raum, sich mit unterschiedlichen Aspekten von Kirche und Christentum in Geschichte und Gegenwart auseinanderzusetzen, die Vielfalt der weltweiten Christenheit im Kontext anderer Religionen wahrzunehmen und Perspektiven für eine Kirche der Zukunft zu bedenken.

➤ 1
➤ 2

Religion und Kirche angesichts von Individualisierung und Pluralisierung

Religion ohne Kirche; Problematik und Notwendigkeit von Institutionen; Tradition und Traditionsabbrüche; Gruppe / Gemeinschaft als Voraussetzung von Individualität
Auswertung von Jugendstudien (z.B. Shell-Studie), Umfragen

Biblische Grundlegung

Die Reich Gottes Botschaft Jesu und die Nachfolge: Mk 1,14f.; 2,13-17; Mt 5,13f.
die Gemeinschaft mit Christus:
1. Kor 12,12-27

→ LPE Jesus Christus
Präsentische und futurische Eschatologie

Historische Wurzeln der Kirche
Begriffe ekklesia, kyriake

Das Kirchenverständnis der Reformation
Luthers Schrift „Von weltlicher Obrigkeit“
(in Auszügen)

Das Weltbild Luthers
Abgrenzung zur katholischen Kirche und zu den Schwärmern zur Zeit Luthers
Landesherrliches Kirchenregiment
Auswirkungen auf die Beziehung von Kirche und Staat in Deutschland

Identität und Veränderung:
Ecclesia semper reformanda

Von den folgenden Wahlmodulen
sind zwei zu behandeln.

W „Kirche und Staat“ im Neuen Testament

Mk 12,13-17

Apg 5,29

Röm 13,1-7

Apk 13

W Zwei Brennpunkte der Kirchengeschichte:

Von der verfolgten Kirche zur Reichskirche:
Konstantinische Wende

Die Kirche zwischen Weltherrschaft und

Weltdienst: Innozenz III und Franz von Assisi

Kreuzzüge

Hexenverfolgungen

Reformation und Gegenreformation

Orthodoxie, Pietismus, Aufklärung

Kirche im 3. Reich

Kirche in der DDR

W Kulturleistungen der Kirche

W Kirche und Judentum

Das Gleichnis vom Ölbaum in Röm 9-11

Antijudaismus und Antisemitismus in der
Geschichte der Kirche

Neuansätze im Verhältnis von Christen und
Juden

W Evangelische und katholische Kirche

Evangelisches Kirchenverständnis:

CA VII

Katholisches Kirchenverständnis:

Vaticanum II: Lumen Gentium 13

Der Streit um das Amtsverständnis

Konfessionelle Kooperation und

Ökumene

W Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland

Gesetzliche Grundlagen

Aufbau, Finanzen, Tätigkeiten

Öffentlichkeitsauftrag

Erschließung von weniger bekannten Aspekten von Kirche: Liturgia (Rituale als Hilfe zum Leben, christliche Kunst); Diakonia (Schuldnerberatung, Kirchenasyl); Koinonia (Kirchentag); Martyria (Aktion für den Sonntag); Kirche als fremde Heimat

Überprüfen der eigenen Haltung

Projekt: Jugend in der Kirche

Die Textstellen bieten Gelegenheit die Geschichte des Urchristentums aufzugreifen.

Auch eine Verknüpfung mit den Brennpunkten der Kirchengeschichte ist möglich.

Bei der Behandlung der jeweiligen Epoche geht es nicht um eine umfassende Behandlung (kirchen-)historischer Zusammenhänge, sondern um die Herausarbeitung von elementaren Grundkonstellationen.

Schülerreferate zu Biographien oder lokalgeschichtliche Erkundungen

→ G (2) LPE 12.5

Eigenständige Recherchen

Klosterkultur; Bildung (Schule und Universität), Kranken- und Armenfürsorge (Diakonie), Förderung von Bildender Kunst, Musik und Architektur

Exkursionen

→ BK, Mu, G

Denkschriften Christen und Juden I, II und III

Der Streit um die Judenmission

Ekklesia und Synagoge

Palästinensische christliche Gemeinden

Aktion Sühnezeichen

Amtskirche und Gemeindewirklichkeit

Priestertum aller Gläubigen

Petrusamt; evangelisches und katholisches Eheverständnis

Streit um Eucharistie und Abendmahl

Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre

→ kR LPE 3

Freikirchen und Landeskirchen

Kirchen im Osten und Westen

WRV, GG, „Körperschaft des öffentlichen Rechts“ (KÖR), Bundessozialhilfegesetz (BSHG)

Denkschriften, Kooperations- und Konfliktfelder

Recherche: Medienpräsenz der Kirche

W Die Sprache der Kirchengebäude Kirchen als heilige Räume Kirchenbaustile als Ausdruck der Frömmigkeit Liturgische Funktionen des Kirchengebäudes Kirchengebäude als Teil der Stadt, des Dorfes	Räume begehen; Kirche als auratischer Raum Romanischer, gotischer, barocker, neu-zeitlicher Kirchenbau Taufkapelle, Predigtkirche, Altar, Messfeier Ikonostase, Kirchenfenster, Fresken Kirche im Mittelpunkt, Kirche und Kirchhof, Kirche am Rande Exkursionen → BK
W Weltweite Kirche Die Vielfalt der Kirche und die ökumenische Bewegung Eine Kirche der Ökumene	Orthodoxe, charismatische, verfolgte Kirchen; Erneuerungs- und Aufbruchsbewegungen Einladung, Begegnungen Recherche: Kirchen im www → Ru ARB 4
W Kirche und die Religionen Der missionarische Auftrag der Kirche Theologie der Religionen	Missionsverständnis in Geschichte und Gegenwart Das Projekt Weltethos Staat und Religion im Islam Das Problem des Synkretismus
W Perspektiven für eine Kirche der Zukunft	Merkmale einer zukunftsfähigen Kirche: Spiritualität und Mystik, Eintreten für Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, Lebensbegleitung, Gemeinschaft, Mitverantwortung, Widerstand Projekt, z.B. Leitbild des Unternehmens Kirche; Werbekampagne
W Kirche vor Ort	Gemeindesituation: Anspruch und Wirklichkeit Erkundung der Gemeinde; Befragung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern; Religionslehrerinnen und Religionslehrer und ihr Verhältnis zur Kirche Projekt: einen alternativen Gottesdienst vorbereiten Erstellung von einer Web – Seite

Lehrplaneinheit 3: *Gerechtigkeit*

< 30 >

Ausgehend von eigenen Wahrnehmungen von Ungerechtigkeit und Ungleichheit prüfen die Schülerinnen und Schüler auf dem Hintergrund globaler Zusammenhänge biblische Grundorientierungen auf ihre Relevanz für den Einzelnen und die Entwicklung sozialer Gerechtigkeit in modernen Gesellschaften.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich intensiv mit verschiedenen Konzepten von Gerechtigkeit unter historischen, ethischen und wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten auseinander zu setzen.

	➤ 1	
	➤ 2	
	➤ 5	
Wahrnehmung von Ungerechtigkeit und Ungleichheit Entdecken von Spannungsfeldern		Soziale Lagen in der modernen Gesellschaft aus verschiedenen Perspektiven: alt/jung, krank/gesund, arm/reich; Mann/Frau, Fremde/Einheimische, Menschen mit/ohne Arbeit, Ost/West Fallstudien und Medienrecherche Besuch sozialer Einrichtungen → Gk (4) LPE 12.1

Gerechtigkeit in der Bibel:

Gerechtigkeit als gemeinschaftsgerechtes Verhalten: Amos in Auszügen

Regeln für gerechtes Handeln: Ex 20,1-17

Die Hoffnung auf Gerechtigkeit im Reich Gottes und das ihr entsprechende Handeln
Die Gerechtigkeit Gottes und die Rechtfertigung des Gottlosen: Röm 4,5

Soziale Gerechtigkeit in modernen Gesellschaften und ihre Auswirkungen für den Einzelnen

Von den folgenden Wahlmodulen sind zwei zu behandeln.

W Was ist Gerechtigkeit?

Konzepte

Prinzipien

Dimensionen

W Kirche und Gerechtigkeit

Historischer Längsschnitt an einem Beispiel

W Die soziale Frage im 19. Jahrhundert

Ein evangelisches und ein katholisches Lösungsmodell; kritische Reflexion

W Entwurf einer evangelischen Sozialethik und Prinzipien der katholische Soziallehre

W Klassische Ansätze für eine gerechte

Gestaltung der Gesellschaft

Sozialismus und Marxismus

Wirtschaftsliberalismus und soziale Marktwirtschaft

W Vorrangige Option für die Armen

Die andauernde Präsenz der Armut und die wachsende Ungleichheit

Gottes gemeinschaftsstiftendes Handeln als Grund und Modell menschlicher Gerechtigkeit; Zedakah im AT; kreative Bearbeitung eines Prophetenworts für die heutige Zeit

Gerechtigkeit als Ermöglichung von Leben in Freiheit

Mt 5,20 im Kontext der Bergpredigt; Lk 10, 25-37;

Mt 25,31-46

Mt 20,1-16; Röm 3,21-31

→ LPE Mensch

→ LPE Jesus Christus

Stellenwert von Arbeit, Kapital, Natur und Information im Kontext globaler Zusammenhänge: Zukunft der Erwerbsarbeit; Generationenvertrag; Ziel und Praxis des Schülerlases

Schritte ethischer Urteilsbildung

Aristoteles, Rawls, Walzer; Kommunitarismusdebatte
Der Tun-Ergehens-Zusammenhang und seine Infragestellung: Spr 10,1-22,16 (in Auswahl); Hiob 10,1-22; Joh 9,1-7

suum cuique; Menschenwürde, Menschenrechte internationale und intergenerationelle Gerechtigkeit; Leistungs- und Verteilungsgerechtigkeit; Strafrecht
→ Gk (2) LPE 13.2; Gk (4) LPE 13.5

Zinsnehmen; Asyl; kirchliche und staatliche Rechtsordnung; Armenfürsorge

sog. Theologie der Ordnung, religiöse Sozialisten; Verhältnis von Kirche – Gesellschaft – Obrigkeit
Schülerreferate zu Biographien von J. H. Wichern, A. Kolping, W. E. von Ketteler, Chr. Blumhardt d. Ä. und d. J., L. Ragaz, G. Werner, C. Mez, F. von Bodelschwingh, S. Weil

→ G (2) LPE 12.2; G (4) LPE 12.1

Regionalgeschichtliche Erkundung

Prinzipien des Sach- und des Menschengerechten; Prinzipien der Personalität, Solidarität und Subsidiarität; Grundwert Gemeinwohl

Kooperation mit der katholischen Lerngruppe

Die Konzepte von K. Marx, A. Smith und L. Erhardt im Kontext aktueller Entwicklungen; Der Einfluss des Protestantismus auf die Entwicklung der sozialen Marktwirtschaft

Anthropologische Prämissen

→ LPE Mensch

→ LPE Jesus Christus

Theologie der Befreiung; Joh 12,1-11 Konziliarer Prozess
Rechtfertigung und Verantwortung
Aktion „Brot für die Welt“

<p>W Wirtschaftsethik Möglichkeiten und Grenzen angewandter evangelischer Ethik in der Wirtschaftsgesellschaft</p>	<p>Markt-, Verteilungs- und Beteiligungsgerechtigkeit; die Schwierigkeit der allgemein verbindlichen Definition des Gemeinwohls in der Zivilgesellschaft EKD/Dt. Bischofskonferenz: „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“; Grenzen und Chancen von Denkschriften Kontakt mit Unternehmen, Gewerkschaften, Arbeitsloseninitiativen Planspiele</p>
<p>W Recht und Gerechtigkeit Strafrecht, Sozialgesetzgebung Konsequenzen biblischer Grundorientierungen</p>	<p>Alttestamentliche Rechtsvorstellungen: Ex 20,1-17; Ex 22,20-23 Kooperation mit Ethik → LPE Mensch</p>
<p>W Projekt</p>	<p>(Kirchliche) Sozialarbeit vor Ort und neue Armut; Diakoniepraktikum; Vorstellung eines Projektes kirchlicher Hilfswerke (Brot für die Welt o.ä.)</p>

Lehrplaneinheit 4: Gott

< 30 >

Ausgehend von eigenen Gottesbildern und Gotteserfahrungen sowie alltäglichen Deutungen menschlicher Grunderfahrungen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit biblischen Aussagen von Gott und setzen sich kritisch mit der Bestreitung der Existenz Gottes durch Ludwig Feuerbach auseinander. Ferner bietet die Lehrplaneinheit Raum, philosophische, theologische, ethische sowie religions- und kulturgeschichtliche Fragestellungen vertieft zu behandeln.

<p>Gott in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Woran du dein Herz hängst: Gotteserfahrung und Gottesbild; personales und nicht-personales Gottesbild Auseinandersetzung mit Gottesbildern in Filmen, (Kirchen-)Liedern, Werbung, Kunst, Literatur, Musik und Architektur, Magazinen, Zeitschriften Analyse von Gottesbildern in (eigenen) Kinderzeichnungen</p>
<p>Religiös deutbare Phänomene in einer säkularen Gesellschaft</p>	<p>Menschliche Grunderfahrungen wie Glück, Gesundheit, Liebe, Erfolg, Angst, Ohnmacht, Leid, Sterben, Tod und deren Deutungen z.B. als Zufall, Schicksal, Geschenk, Strafe, Absurdität Recherche und Präsentation Theaterpädagogische Arbeitsweisen (Szenisches Spiel o.ä.) Interviews</p>
<p>Aussagen von Gott in AT und NT Ps 104: Gott der Schöpfer Ex 3,1-15: Der sich offenbarende Gott Lk 15,11-32: Der gütige Gott Joh 1,18: Gott in Christus</p>	<p>Spannungen im Gottesbild Weitere Aussagen: Ex 20,2-4: Der transzendente Gott Gen 32,23-33: Auseinandersetzung mit Gott 1. Kön 19,1-13: Gott im stillen, sanften Sausen 1 Joh 4,7-21; Röm 8,31-39: Gott ist Liebe; Mk 15,34 (Ps 22): Der verborgene Gott Apg 2: Gott der Heilige Geist; Mt 25, 31-46: Der Gerechtigkeit fordernde Gott → LPE 3 Gerechtigkeit</p>
<p>Die Religionskritik Ludwig Feuerbachs Darstellung und Kritik</p>	<p>Projektionstheorie und Menschenbild Gedankenexperiment: Wie Feuerbach verschiedene Gottesbilder, z.B. „Schicksal“ oder 1. Joh 4,7-21 deuten würde</p>

Von den folgenden Wahlmodulen sind zwei zu behandeln.

W Gott in der Bibel

Eigenarten biblischen Redens von Gott

Hermeneutik: Der zeitgebundene, anthropomorphe, symbolische Charakter biblischer Rede von Gott; Erinnerung und Vergegenwärtigung als Spezifikum jüdisch-christlicher Tradition (Festkalender, Ritus, Brauchtum)

Gottesbilder in der Bibel:
Vielfalt und Wandel

Der Berggott: Ex 19,16-20
Der Familien- und Sippengott: Ex 13,17-22
Gott im Tempel: 1. Kön 8,1-13; Jes 6,1-7
Der Gott der Geschichte: Dtn 6,20-25; 26,5-9
Gott im Himmel: Jes 66,1-2
Gott in Jesus Christus: Phil 2,6-11
→ LPE Jesus Christus
Gruppenpuzzle

W Gott in der abendländischen Kultur

Der dreieinige Gott

Historische und systematische Gesichtspunkte: Innerchristliche Selbstklärung; Auseinandersetzung mit der antiken Kultur; kunstgeschichtliche Darstellungen; vestigia trinitatis

→ Kooperation mit BK; Mu ARB 2
Museumsbesuch

Gottesbeweise

Thomas von Aquin, Anselm von Canterbury, I. Kant
Glaube, Vernunft und Sprache

Theismus, Deismus, Pantheismus als
Reaktionen auf die beginnende
Religionskritik in der Neuzeit

Theismus: Chr. F. Gellert; Deismus: Voltaire; Pantheismus: Spinoza, J. W. v. Goethe

W Existiert Gott?

Atheismus – Agnostizismus
– Indifferentismus

Begriffsklärung

Erarbeitung und kritische Diskussion eines
weiteren atheistischen oder agnostischen
Ansatzes

K. Marx, F. Nietzsche, S. Freud, A. Camus,
J.-P. Sartre; Kritischer Rationalismus; Bestreitung Gottes
in den modernen Naturwissenschaften

W Gott und das Leid

Die Spannung von Allmacht, Güte und
Verstehbarkeit Gottes angesichts von
Erfahrungen des Leids

Fächerverbindendes Projekt: Der biblische Hiob und literarische Ausprägungen des Theodizeeproblems bei
F. Dostojewski, J. Roth, A. Döblin, A. Camus, E. Wiesel
→ D ARB 2

Unterschiedliche Antworten auf die
Theodizeefrage

Philosophische und theologische Erklärungsversuche (z.B. Dualismus, Prozesstheologie, der leidende Gott);
Alltagsstrategien (z.B. Konsum, Erlebnis, action)
Vergleich mit anderen Religionen (z.B. Buddhismus, griechische Antike)
Gottesglaube nach Auschwitz: die Theodizeefrage als gemeinsame Herausforderung für Juden und Christen
Projekt: Befragung von Zeitzeugen/-innen
Organisation einer Podiumsdiskussion
→ L ARB 4; Gr ARB 3; D ARB 2

W Gott in anderen Religionen Gottesbilder und Gotteserfahrungen in Islam, Hinduismus oder Buddhismus	Ausgewählte Beispiele und Aspekte
Die Kritik des Islam am trinitarischen Gottesglauben	
Theologie der Religionen	Wahrheitsansprüche und die Frage der Mission Anfragen an das Projekt Weltethos
W Gott erfahren - Gott begegnen Das Heilige	fascinosum et tremendum, Jes 6,1-7
Christliche Mystik und deren Reflexion	Hildegard von Bingen, Teresa von Avila, Meister Eckhart, M. Luther, G. Teerstegen, Dag Hammarskjöld, Quäker, Taizé: Aktion und Kontemplation Mystik und politisches Handeln Gott und Ich, Fülle und Leere, sich verlieren – sich finden
Mystik in den Weltreligionen	Sufismus, Tibetischer Buddhismus, Kabbala
Meditation - Gott erfahren in der Stille	Meditationsübungen, Gebet, Schweigen Spiritualität, Kontemplation

Lehrplaneinheit 5: Mensch

< 30 >

In der Frage nach dem Menschen geht es um elementare Wahrnehmungsmuster der Wirklichkeit. Die Schülerinnen und Schüler machen sich ihre eigene Sicht des Menschen bewusst und vergleichen diese mit grundlegenden Aussagen der Bibel. Sie klären ihre eigenen Sichtweisen und die der christlichen Tradition in der Auseinandersetzung mit einem Menschenbild aus der Philosophie.

Außerdem eröffnet die Lehrplaneinheit die Möglichkeit, philosophische, psychologische, theologische, soziologische, ethische sowie religions- und kulturgeschichtliche Fragestellungen zu erörtern.

➤ 5

Menschenbilder im Alltag der Schülerinnen und Schüler	Implizite und explizite Anthropologien, z.B. in Fernsehserien und Talkshows: Identität und Rolle; Egoismus und Altruismus; Arbeit und Freizeit; Individualität und Partnerschaft
Themen biblischer Anthropologie Geschöpf Gottes und Teil der Schöpfung: Gen 1-2	→ LPE Wirklichkeit Unverfügbarkeit und Begrenztheit des Lebens Natur-Umwelt-Schöpfung; Sabbat als Ziel der Schöpfung Die besondere Würde und Verantwortung des Menschen als Stellvertreter Gottes; der Mensch als geschlechtliches und soziales Wesen
Ebenbild Gottes und Herrscher: Gen 1,26-28; Gen 2,15; Gen 9, 1-7	Die Macht der Sünde (Röm 7,14-25), Erbsünde und Todsünde; Sünde und Schuld; die Rechtfertigung des Sünders (Röm 3,21-28; 4,5); Leistung und gute Werke
Sünder und Gerechtfertigter: Gen 3-4; Lk 15, 11-32	→ LPE Jesus Christus Platon, Epikur, Th. Hobbes, J. J. Rousseau, F. Nietzsche, M. Buber, M. Scheler, J.-P. Sartre, N. Luhmann Referate zu Biographien
Auseinandersetzung mit einem Menschenbild aus der Philosophie	→ L ARB 4; Gr ARB 3

Von den folgenden Wahlmodulen sind zwei zu behandeln.

W Konkurrierende Menschenbilder?
Auseinandersetzung mit einem Menschenbild aus dem Bereich der Psychologie oder

der Naturwissenschaften oder

der Wirtschaftswissenschaften oder

der Computerwissenschaft oder

der Pädagogik

W Gewalt

Phänomene

Erklärungsmuster

Deutungen in der Bibel

W Frau und Mann

Biblich-theologische Aussagen zum Verhältnis von Mann und Frau in ihrer Entstehungs- und Wirkungsgeschichte
Wandel der Geschlechterrollen in Geschichte und Gegenwart
Sexualität und Liebe, Beziehungen und Lebensgemeinschaften

W Freiheit

Unterschiedliche Freiheitsbegriffe

Luther: Von der Freiheit eines Christenmenschen (Auszüge)

W Auseinandersetzung mit der Lehre vom Gewissen in der katholischen Theologie

W Auseinandersetzung mit dem Menschenbild einer nicht-christlichen Religion

W Menschenwürde-Menschenrechte-Menschenpflichten

W Auswirkungen unterschiedlicher Menschenbilder an einem aktuellen Problemfeld

→ LPE Wirklichkeit

Tiefenpsychologie, Wahrnehmungspsychologie, Werbe-psychologie, Humanistische Psychologie
Biologische Anthropologie, Genetik, Hirnforschung

→ Bio LPE 3

Homo oeconomicus

Künstliche Intelligenz

Leib, Geist, Seele

Gewalt in der Sprache, sexuelle Gewalt, Mord, Krieg, strukturelle Gewalt, Gewalt und Macht ; theaterpädagogische Arbeitsweisen (Rollenspiel o.ä.)

Verhaltensforschung (K. Lorenz, I. Eibl-Eibesfeldt), Psychologie (Frustrations-Aggressionstheorie, Lerntheorie), Philosophie (Hobbes, Kant), Soziologie
Gen 4; Apk 12; Sünde, Schuld, Vergebung

Gen 1,27; 2,17-25; 3,16-17, Hoheslied u.a.

Körperlichkeit, Sexualität, Homosexualität

Feministische Bibelauslegung

Matriarchat und Patriarchat; Selbstverständnis von jungen Erwachsenen; Koedukation

Befragungen; Analyse von Werbung; theaterpädagogische Arbeitsweisen (darstellendes Spiel o.ä.)

Katholisches und evangelisches Eheverständnis

Handlungsfreiheit, Willensfreiheit, Entscheidungsfreiheit; Freiheit und Determination

Luther und Paulus (Gal 5,1-15)

Luther und Erasmus

Rezeptionsgeschichte der Freiheitsschrift

Gewissen als „Stimme Gottes“

(Vaticanum II: Gaudium et Spes 16)

Schüler/-innen informieren sich bei katholischen Religionslehrer/-innen

Vergleich mit einer evangelischen Position

Islam, Buddhismus, neuere religiöse Bewegungen

Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Religionen

Die Begründung der Menschenwürde

(Naturrecht, Gen 1); das Problem der Universalisierbarkeit; Anfragen an das Projekt Weltethos

→ LPE Gerechtigkeit

Aktuelle Problemfelder können sein: Reproduktionsmedizin, pränatale Diagnostik, Bioethik, Abtreibung, Organ-spende, Strafvollzug, Bildung, Erziehung, Ökonomie, Menschenrechtsverletzungen

Schritte ethischer Urteilsfindung

Exkursion, Podiumsdiskussion

→ Bio LPE 4

Lehrplaneinheit 6: Jesus Christus

< 30 >

Ausgehend von den Vorkenntnissen der jungen Erwachsenen werden Botschaft und Wirken Jesu von Nazareth vor dem politischen, gesellschaftlichen und religiösen Hintergrund seiner Zeit entfaltet. Im Umgang mit biblischen Texten erwerben die Schülerinnen und Schüler hermeneutische Kompetenzen und machen sich bewusst, wie die neutestamentlichen Gemeinden ihren Glauben an Jesus als Christus artikuliert haben. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, erworbenes biblisches und theologisches Wissen zu vertiefen und wirkungsgeschichtliche Aspekte zu reflektieren. In Auseinandersetzung mit anderen Ansätzen und Positionen werden sie ermutigt, im Dialog einen eigenen Standpunkt zu vertreten.

Rekonstruktion von Wissen, Bewusstmachen von Widerständen und Interessen	Auswertung von Geschichten, Bildern, Zeitschriftenumfragen, neueren Jesusromanen, Filmausschnitten, Musik, Videoclips Recherche im Internet Auseinandersetzung mit ausgewählten Bibelstellen, thematische Linien, Jesuserzählungen der großen Kirchenfeste
Botschaft und Wirken Jesu Jesus Reich-Gottes- Botschaft im Kontext jüdischer Reich-Gottes-Erwartungen	Gleichnisse, Streitgespräche Vergebung ohne Grenzen Aufnahme von Dtn 6,5 und Lev 19,18
Das Doppelgebot der Liebe (Mt 22,36-40)	Liebe zu Gott, Liebe zu sich selbst, Nächstenliebe, Feindesliebe
Wunder Jesu	Mk 2,1-12; Mk 4,35-41 Die Realität der Wunder und ihre übertragene Bedeutung; Heilung als Befreiung und Reintegration; ganzheitliche Zugänge, tiefenpsychologische Deutung
Leiden, Sterben und Auferstehung (Mk 14-16)	Abendmahl, Rolle von Römern und Juden im Prozess Jesu, Jesu Tod als Konsequenz seines Lebens; Diskussion um das leere Grab und um die Erscheinungen des Auferstandenen Symbol „Kreuz“: Anspruch, Ausprägungen, Missbrauch
Der Glaube an den Auferstandenen Jesus der Sohn Gottes	Jüdischer und hellenistischer Kontext des Sohn-Gottes-Titels Röm 1,3f.; Mk 1,9-11 Formulierung eigener Glaubensbekenntnisse → LPE 4 Gott
Von den folgenden Wahlmodulen sind zwei zu behandeln.	
W Jesus im Rahmen seiner Zeit Zeit und Umwelt Jesu Biblische und außerbiblische Quellen Biographisches	Schülerreferate zu den geographischen, politischen, sozialen, religiösen Verhältnissen Analyse und Bewertung Datierungsfragen (Geburt und Tod Jesu), christliche Zeitrechnung Familie Jesu, Beruf, Jesus als Jude; Begegnung mit Frauen; Auseinandersetzung mit antijüdischen Tendenzen im Neuen Testament; Probleme einer Biographie Jesu
W Die Bergpredigt Mt 5 – 7: Aufbau und Aussageintention, insbesondere Seligpreisungen, Antithesen, Vaterunser	Vergleich mit der Feldrede (Lk 6,17-49) Die Wirkung der Bergpredigt in Geschichte und Gegenwart; Frage nach der Erfüllbarkeit

<p>W Nachfolge Nachfolge und Tischgemeinschaft Zuwendung zu Ausgegrenzten Nachfolge in der Geschichte Nachfolge heute</p>	<p>Jüngerinnen und Jünger, Zöllner Prostituierte, Aussätzige, Arme, Kinder Bettelorden, D. Bonhoeffer, Mutter Teresa Vorbilder, Idole; religiöse Motive in der Popmusik; eigene Lebenswege</p>
<p>W Der Glaube an den Auferstandenen Hoheitstitel Jesu: Messias/Christus (Mk 8,27- 30), Kyrios (Phil 2,5-11), Menschensohn (Mk 8,31-33) 1. Kor 15,3-8 und andere neutestament- liche Deutungen des Todes Jesu</p>	<p>Vollmacht und Selbstverständnis Jesu (Lk 15,11-32) Sühne, Stellvertretung, Versöhnung, Loskauf, Opfer im alttestamentlichen Kontext</p>
<p>W Christologische Klärungsprozesse Streitigkeiten in der frühen Kirche Entstehung der Orthodoxie Reformation</p>	<p>Apostolikum, Nicänum, Chalcedonense, filioque solus Christus, sola fide, sola scriptura, sola gratia</p>
<p>W Der Glaube an die Gegenwart Christi</p>	<p>Die Gegenwart Christi ekklesiologisch (Mt 18,20), sozial (Mt 25,31-46), mystisch (im Gebet), sakramental (Mk 14,22-25), ethisch (Nachfolge), kerygmatisch (im Wort); Jesus als der ganz Andere; biographische Konkretionen Spannungen zwischen wissenschaftlicher Jesusforschung und subjektiven Jesusbildern Interviews, Befragungen</p>
<p>W Rezeption der Gestalt Jesu Bildende Kunst, Musik, Literatur, Medien, populärwissenschaftliche Darstellungen</p>	<p>Vertiefte und kritische Erschließung ausgewählter Bei- spiele Handlungs- und produktionsorientiertes Projekt → BK; Mu ARB 2; D ARB 2</p>
<p>W Rezeption Jesu Christi in der Ökumene in der Orthodoxie, in afrikanischen, asiatischen oder lateinamerikanischen Kirchen</p>	<p>Darstellungen Jesu Christi in Ikonen, Hungertüchern, Liedern „Junge Kirchen“, synkretistische Phänomene → Ru ARB 4</p>
<p>W Jesus im Kontext nicht-christlicher Religionen Das Bild von Jesus im Judentum oder im Islam Jesus im Vergleich mit einem Religionsstifter</p>	<p>Einladung jüdischer und muslimischer Bürgerinnen und Bürger Buddha oder Mohammed</p>

Lehrplaneinheit 1: Wirklichkeit

< 50 >

Im Rahmen dieser Lehrplaneinheit erwerben die Schülerinnen und Schüler wissenschaftspropädeutische Kompetenz; dabei wird in besonderer Weise vernetzendes Denken gefördert. Ausgehend von der Vieldimensionalität menschlicher Wahrnehmung vergleichen sie natur- und geisteswissenschaftliche sowie religiöse Zugänge zur Wirklichkeit und bedenken die Konsequenzen, die sich daraus ergeben. Sie klären die Eigenart christlichen Glaubens sowie das Verhältnis von Glaube und Theologie und diskutieren das Zusammenwirken von Naturwissenschaft und Theologie an einem ethischen Problemfeld. Die Schülerinnen und Schüler lernen Wahrheitstheorien zu unterscheiden und reflektieren auf diesem Hintergrund die unterschiedliche Wahrnehmung von Wirklichkeit.

➤ 3

➤ 4

➤ 5

Was ist Wirklichkeit?

Vorverständnis der Schülerinnen und Schüler; subjektive und objektive Wirklichkeit; virtuelle und reale Welten; Sein und Schein; Wahrheit und Wirklichkeit; Was ist Zeit?

Experimente und Übungen aus der Wahrnehmungspsychologie

Die Wahrnehmung der Wirklichkeit
in den Naturwissenschaften:

Interessen, Voraussetzungen, Gegenstand,
Methoden, Grenzen; wissenschafts-
theoretische Modelle

Empirie; Hypothese, Experiment, Theorie; Verifikation und Falsifikation; der Zusammenhang von Methodik und Erkenntnis

Empirismus, Rationalismus, Kritischer Rationalismus

→ Ph (2) LPE 3

→ Ph (4) LPE 6

Recherche in Biologie- und Physikbüchern

in den Geistes- und Sozialwissenschaften:

Interessen, Voraussetzungen, Gegenstand,
Methoden, Grenzen; wissenschafts-
theoretische Modelle

Hermeneutik, der hermeneutische Zirkel;

Kritische Theorie, Konstruktivismus; Konstruktion von
Wirklichkeit in Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

→ D ARB 1; 2; Philosophie

in Metapher, Symbol und Mythos

Prometheus, Ödipus, Baldur und Loki, Gralsmythos
Mythos und Logos

Die Überlegenheit metaphorischer Aussagen

Das Ineinander von Bewußtem und Unbewusstem, Emp-
findung und Erkenntnis, Erklärung und Sinndeutung in
Mythen;

Untersuchung: Symbol und Mythos im religionsgeschicht-
lichen Vergleich, in Träumen und Kunst, in Werbung, Vi-
deoclips und Filmen

→ LPE Jesus Christus, Reich-Gottes-Gleichnisse

→ Gr ARB 2; BK

in Glaube und Theologie:

Begriffsklärung: Glaube an – Glaube, dass;
Glauben – Wissen - Zweifel

Gelebter Glaube: Abraham (Gen 12,1-3;
Röm 4,1-5), Maria (Luk 1, 39-55), Petrus
(bei Mk), Thomas (Joh 20,24-29)

Theologie als wissenschaftlich-reflektierte
Auslegung des Glaubens

fides qua creditur - fides quae creditur;

Hebr 11,1; Kurzformeln des Glaubens

Vergleich mit heutigen psychologischen Typologien
Mk 9,14-29

historisch-kritische Methode und weitere Zugänge
zur Bibel

Besuch einer theologischen Fakultät

<p>Deutung der Wirklichkeit durch Bibelauslegung: Schöpfung: Gen 1 und 2</p>	<p>Schöpfung als vielfach vernetztes Geschehen; Schöpfungsauftrag als konfliktregulierendes Handeln zum Schutze der Schwachen; creatio originalis / ex nihilo, creatio continua, creatio nova; Vergleich mit außerbiblischen Schöpfungsmythen; der Streit um die Natürliche Theologie Schöpfungsfrömmigkeit: Grundhaltung der Achtsamkeit, homo contemplativus – homo faber → LPE Jesus Christus</p>
<p>Auferstehung Konsequenzen unterschiedlicher Zugänge zur Wirklichkeit im Zusammenhang mit der Entwicklung von Weltbildern: Einheit, Gegensatz, Trennung, Dialog</p>	<p>Weltbilder als Zusammenfassung des Wirklichkeitsverständnisses einer Zeit; der Fall Galilei Ch. Darwin, F. Haeckel, Kreationismus und die Evolutionstheorie in der neueren naturwissenschaftlichen Diskussion Referate → Bio LPE 3</p>
<p>anhand eines Projekts zu einem aktuellen ethischen Problemfeld</p>	<p>Mögliche ethische Problemfelder: Bio- und Medizinethik; Kommunikationstechnik; Mobilität und Umweltschutz; Technikfolgenabschätzung; kritische Überprüfung des heutigen Verhältnisses von christlichem Glauben und Naturwissenschaften Projekt mit Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftlern in und außerhalb der Schule; Berufsethik, „Hippokratische Eide“ → Bio LPE 4</p>
<p>Was ist Wahrheit?</p>	<p>Wirklichkeit und Wahrheit: Reflexion der Gesamtheit; Wahrheitstheorien: diskursive, funktionale, empirische, logische, narrative, symbolische, religiöse Wahrheit; subjektive und objektive Wahrheit; Joh 8,31f; 14,6; Lessings Ringparabel; Platons Höhlengleichnis → D ARB 2</p>

Lehrplaneinheit 2: Kirche

< 50 >

Auf dem Hintergrund religionssoziologischer Analysen reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen mit Religion und Kirche und lernen ihnen unbekanntere Aspekte von Kirche kennen. In intensivem Umgang mit biblischen Texten erschließen die Schülerinnen und Schüler ein theologisches Grundverständnis von Kirche, das es erlaubt, Kirche in Geschichte und Gegenwart kritisch beurteilen zu können. Sie lernen unterschiedliche Aspekte der Kirchen in der Bundesrepublik und der weltweiten Christenheit im Kontext anderer Religionen kennen und bedenken Perspektiven für eine Kirche der Zukunft.

➤ 1
➤ 2

Religion und Kirche angesichts von Individualisierung und Pluralisierung

Erfahrungen mit Kasualien, Vorurteile, Interessen, Fakten Problematik und Notwendigkeit von Institutionen; Tradition und Traditionsabbrüche; Gruppe/Gemeinschaft als Voraussetzung von Individualität
Auswertung von Jugendstudien (z.B. Shell-Studie), Umfragen

Kirche exemplarisch und erste Systematisierung

Ausweitung der eigenen Erfahrungen

Projekt: Jugend in der Kirche

Erschließung von weniger bekannten Aspekten von Leiturgia (Kirchengebäude als heiliger Raum und kultureller Ort; Meditation; Rituale als Hilfe zum Leben; Kirchenmusik und christliche Kunst als Beitrag zur Kultur); Diakonia (Schuldnerberatung; Kirchenasyl); Koinonia (Kirchentag); Martyria (Aktion für den Sonntag)

Recherche im Internet

Biblische Grundlegung

Die Reich Gottes Botschaft Jesu und die Nachfolge: Mk 2,13-17; Mt 5,13f.

Die urchristliche Gemeinde: Apg 2,1-13.38-42

Die Gemeinschaft mit Christus und das Verhältnis zum Judentum: Kirche als Leib Christi 1. Kor 12,12-27; das Bild vom Ölbaum in Röm 9-11

Das Verhältnis zum Staat: Mk 12,13-17; Röm 13,1-7

→ LPE Jesus Christus

Mk 1,14f.; 10,42-44

Präsentische und futurische Eschatologie

Mt 28,16-20: Historische Wurzeln und missionarischer Auftrag der Kirche

Volk Gottes / Gemeinschaft der Heiligen / Priestertum aller Gläubigen: 1. Petr 2,1-10;

Begriffe ekklesia, kyriake

Apg 5,29; Apk 13

Die biblischen Texte bieten Gelegenheit, aktuelle Bezüge herzustellen z.B. zum Kirchenasyl, zum Verhältnis von Christen und Juden, zu Fragen der Zivilcourage oder des Gemeindeaufbaus

Bei der Behandlung der jeweiligen Epoche geht es nicht um eine umfassende Behandlung (kirchen-)historischer Zusammenhänge, sondern um die Herausarbeitung von elementaren Grundkonstellationen

Brennpunkte der Kirchengeschichte

Reformation und Gegenreformation;
Quelle: Auszüge aus „Von weltlicher Obrigkeit“

Kirche im 3. Reich; Quellen: Barmer Theologische Erklärung; Stuttgarter Schulderklärung

Von den folgenden Brennpunkten ist ein weiterer zu behandeln.

W Von der verfolgten Kirche zur

Reichskirche: Konstantinische Wende

W Die Kirche zwischen Weltherrschaft und Weltdienst: Innozenz III und Franz von Assisi

W Kreuzzüge

W Hexenverfolgungen

W Orthodoxie, Pietismus, Aufklärung

W Kirche in der DDR

Vertiefend und ergänzend zu den Brennpunkten und zu der ganzen Lehrplaneinheit können eingearbeitet werden:

Kulturleistungen der Kirche: Elemente aus der Geschichte des Kirchenbaus, der Bildenden Kunst, der Mission, der Entwicklung des Mönchtums, der Diakonie und des Bildungswesens

Biographien

Regionale Besonderheiten

Schülerreferate

Exkursionen

→ G (2) LPE 12,5; (4) LPE 12,6; BK

WRV, GG, „Körperschaft des öffentlichen Rechts“

(KöR), Bundessozialhilfegesetz (BSHG); Kirche als Institution: Aufbau, Finanzen, Tätigkeiten

Denkschriften, Kooperations- und Konfliktfelder

Kirche heute

Kirchen in der Bundesrepublik

Deutschland: Gesetzliche Grundlagen

Öffentlichkeitsauftrag

Evangelisches und katholisches Kirchenverständnis: CA VII; Vaticanum II: Lumen Gentium 13 Religion ohne Kirche	Communio, Volk Gottes, Leib Christi → kR LPE 3
Weltweite Kirche: die Vielfalt der Kirche und die ökumenische Bewegung	Individualisierung von Religion; Kirche vermittelt den Zugang zum Heiligen Charismatische Kirchen, verfolgte Kirchen; eine Kirche der Ökumene näher kennenlernen → Ru ARB 4
Kirche und die Religionen	Theologie der Religionen; das Projekt Weltethos; Staat und Religion im Islam Das Problem des Synkretismus
Perspektiven für eine Kirche der Zukunft	Ecclesia semper reformanda; Merkmale einer zukunftsfähigen Kirche: Spiritualität und Mystik, Eintreten für Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, Lebensbegleitung, Gemeinschaft, Mitverantwortung, Widerstand Projekt, z.B. Leitbild des Unternehmens Kirche; Werbekampagne – Chancen von Kirche heute

Lehrplaneinheit 3: Gerechtigkeit

< 50 >

Ausgehend von eigenen Wahrnehmungen von Ungerechtigkeit und Ungleichheit beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler auf dem Hintergrund globaler Zusammenhänge mit ethischen Bewertungen und Handlungsmöglichkeiten. Sie prüfen biblische und historisch relevante Grundorientierungen auf ihre Tragfähigkeit und setzen sich mit unterschiedlichen Möglichkeiten des Engagements für mehr Gerechtigkeit auseinander.

	➤ 1
	➤ 2
Wahrnehmung von Ungerechtigkeit und Ungleichheit Entdecken von Spannungsfeldern	Soziale Lagen in der modernen Gesellschaft aus verschiedenen Perspektiven: alt/jung, krank/gesund, arm/reich; Mann/Frau, Fremde/Einheimische, Menschen mit/ohne Arbeit, Ost/West Fallstudien und Medienrecherche Besuch sozialer Einrichtungen
Was ist Gerechtigkeit?	Unterschiedliche Konzepte (Aristoteles, Rawls, Walzer; Kommunitarismusdebatte); Prinzipien (z.B. suum cuique; Menschenwürde, Menschenrechte) und Dimensionen der Gerechtigkeit (z.B. internationale und intergenerationelle Gerechtigkeit; Leistungs- und Verteilungsgerechtigkeit; Strafrecht)
Gerechtigkeit in der Bibel Altes Testament: Zedakah als gemeinschaftsgerechtes Verhalten Regeln für gerechtes Verhalten: Ex 20,1-17; Ex 22, 20-23 Prophetische Sozialkritik: Amos in Auszügen	Herausarbeiten eines zentralen Aspektes biblischer Gerechtigkeit Gottes gemeinschaftstiftendes Handeln als Grund und Modell menschlicher Gerechtigkeit Gerechtigkeit als Ermöglichung von Leben in Freiheit Kritik gemeinschaftszerstörenden Handelns 1. Kön 21 als Sachparallele; kreative Bearbeitung eines Prophetenworts für die heutige Zeit

<p>Neues Testament: die Hoffnung auf Gerechtigkeit im Reich Gottes und das ihr entsprechende Handeln: Mt 5,20 im Kontext der Bergpredigt die Gerechtigkeit Gottes und die Rechtfertigung des Gottlosen: Röm 4,5</p>	<p>Lk 4, 16-21 und Jes 61; Mt 25,31-46 Lk 10,25-37</p>
<p>Kirche und Gerechtigkeit Historischer Längsschnitt anhand eines Problemfeldes</p>	<p>Mt 20,1-16; Röm 3,21-31 → LPE Mensch → LPE Jesus Christus</p>
<p>Die soziale Frage im 19. Jahrhundert: Evangelische und katholische Lösungsmodelle; kritische Reflexion</p>	<p>Zinsnehmen; Asyl; kirchliche und staatliche Rechtsordnung; Armenfürsorge</p> <p>Theologie der Ordnung; Verhältnis von Kirche, Gesellschaft, Obrigkeit Schülerreferate zu Biographien von J.H. Wichern, A. Kolping, W.E. von Ketteler, Chr. Blumhardt d.Ä. und d.J., L. Ragaz, S. Weil, G. Werner, C. Mez, F. v. Bodelschwingh → G (2) LPE 12,2 Regionalgeschichtliche Erkundung</p>
<p>Soziale Gerechtigkeit – Ansätze für eine gerechte Gestaltung der Gesellschaft Sozialismus und Marxismus Wirtschaftsliberalismus und soziale Marktwirtschaft</p>	<p>Die Konzepte von K. Marx, A. Smith und L. Erhardt im Kontext aktueller Entwicklungen; Der Einfluss des Protestantismus auf die Entwicklung der sozialen Marktwirtschaft → LPE Mensch → LPE Jesus Christus</p>
<p>Vorrangige Option für die Armen und die andauernde Präsenz der Armut</p>	<p>Theologie der Befreiung; Joh 12,1-11 Konziliarer Prozess Rechtfertigung und Verantwortung Aktion „Brot für die Welt“</p>
<p>Entwurf einer evangelischen Sozialethik und die katholische Soziallehre</p>	<p>Prinzipien der Personalität, Solidarität und Subsidiarität; Grundwert Gemeinwohl Kooperation mit der katholischen Lerngruppe</p>
<p>Soziale Gerechtigkeit in modernen Gesellschaften und ihre Auswirkungen für den Einzelnen</p>	<p>Stellenwert von Arbeit, Kapital, Natur und Information im Kontext globaler Zusammenhänge: Zukunft der Erwerbsarbeit, Generationenvertrag, Ziel und Praxis des Schuldenerlasses Schritte ethischer Urteilsbildung an einem aktuellen Problem → Gk (2) LPE 13,1 Planspiel Kontakte zu Gewerkschaften, Banken, Werbeagenturen Projekt: (Kirchliche) Sozialarbeit vor Ort und neue Armut; Diakoniepraktikum</p>

Lehrplaneinheit 4: Gott

< 50 >

Die Auseinandersetzung mit Gottesbildern, Atheismus, Agnostizismus und Indifferentismus nimmt die Suche Jugendlicher nach Orientierung und Identität ernst. Biblische Gotteserfahrungen und theologiegeschichtliche Entwicklungen des Gottesbildes in Bibel und abendländischer Kultur werden als Hilfe zu einer eigenen Antwort auf die Gottesfrage entfaltet. Dies ermöglicht es, in eine Auseinandersetzung um die Bestreitung der Existenz Gottes, insbesondere auch auf dem Hintergrund der Theodizeefrage, einzutreten.

<p>Glaube – Religion – Gott Gottesbilder im Leben der Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Auseinandersetzung mit Gottesbildern in Filmen, Liedern, Werbung, Kunst, Literatur, Musik und Architektur, Kirchenliedern, philosophischen und psychologischen Entwürfen Analyse von Gottesbildern in (eigenen) Kinderzeichnungen</p>
<p>Religiös deutbare Phänomene in einer säkularen Gesellschaft</p>	<p>Menschliche Grunderfahrungen wie Glück, Gesundheit, Liebe, Erfolg, Angst, Ohnmacht, Leid, Sterben, Tod und deren Deutungen z.B. als Zufall, Schicksal, Geschenk, Strafe, Absurdität Recherche und Präsentation Interviews</p>
<p>Gottesbilder in anderen Religionen</p>	<p>Behandlung ausgewählter Beispiele und Aspekte</p>
<p>Gott in der Bibel Eigenarten biblischen Redens von Gott</p>	<p>Hermeneutik: Der zeitgebundene, anthropomorphe, symbolische Charakter biblischer Rede von Gott und ihre Relativierung durch das Bilderverbot Ex 20,2-4 Erinnerung und Vergegenwärtigung als Spezifikum jüdisch-christlicher Tradition (Festkalender, Ritus, Brauchtum)</p>
<p>Vielfalt und Wandel des Gottesbildes in der Bibel - ein Überblick</p>	<p>Der Berggott: Ex 19,16-20 Der Familien- und Sippengott: Ex 13,17-22 Gott im Tempel: 1. Kön 8,1-13; Jes 6,1-15 Der Gott der Geschichte: Dtn 6,20-25; 26,5-9 Gott im Himmel: Jes 66,1-2 Gott in Jesus Christus: Phil 2,6-11 → LPE Jesus Christus</p>
<p>Wichtige Aspekte des Gottesbildes in AT und NT Ps 104: Gott der Schöpfer Ex 3,1-15: Der Name Gottes Luk 15,11-32: Der gütige Gott Mk 15,34: Der verborgene Gott (Ps 22) Joh 1,18 Gott in Christus</p>	<p>Deutlich werden soll, dass sich das Gottesbild innerhalb der Bibel geschichtlich gewandelt hat. Gruppenpuzzle Weitere Aspekte: 1.Kön 19,1-13: Gott im stillen, sanften Sausen; Hiob; 1. Joh 4,7-21; Röm 8,31-39: Gott ist Liebe; Apg 2: Gott der Heilige Geist; Mt 25, 31-46: Der Gerechtigkeit fordernde Gott → LPE 3 Gerechtigkeit</p>
<p>Gott in der abendländischen Kultur Der dreieinige Gott</p>	<p>Historische und systematische Gesichtspunkte: Innerchristliche Selbstklärung; Auseinandersetzung mit der antiken Kultur; kunstgeschichtliche Darstellungen; vestigia trinitatis Museumsbesuch</p>

Die Gottesbeweise	→ BK, Mu ARB 2 Thomas von Aquin, Anselm von Canterbury, I. Kant
Ergänzend können behandelt werden: W Pantheismus, Panentheismus	Glaube, Vernunft und Sprache Der Gott der Philosophen und der Vater Jesu Christi
W Christliche Mystik	Spinoza, J. W. v. Goethe; pantheistische Elemente in heutiger Religiosität
Existiert Gott? Atheismus - Agnostizismus - Indifferentismus	Das Heilige; Teresa von Avila, Meister Eckhart, G. Teersteege, D. Hammarskjöld, Taizé: Aktion und Kontemplation
Die Religionskritik Ludwig Feuerbachs: Darstellung und Kritik	Begriffsklärung; Der Zusammenhang von Theismus und A-Theismus
Erarbeitung und kritische Diskussion eines weiteren atheistischen oder agnostischen Ansatzes	Projektionstheorie und Anthropologie bei Feuerbach
Gott und das Leid Die Spannung von Allmacht, Güte und Verstehbarkeit Gottes angesichts von Leid	K. Marx, F. Nietzsche, S. Freud, A. Camus, J.-P. Sartre; Kritischer Rationalismus
Unterschiedliche Antworten auf die Theodizeefrage	Fächerverbindendes Projekt: Der biblische Hiob und literarische Ausprägungen des Theodizeeproblems bei F. Dostojewski, J. Roth, A. Döblin, A. Camus, E. Wiesel → D ARB 2
	Philosophische und theologische Erklärungsversuche (z.B. Dualismus, Prozesstheologie, der leidende Gott); Alltagsstrategien (z.B. Konsum, Erlebnis, action) und Sinnfrage;
	Vergleich mit anderen Religionen (z.B. Buddhismus, griechische Antike); Gottesglaube nach Auschwitz: die Theodizeefrage als gemeinsame Herausforderung für Juden und Christen
	Projekt: Befragung von Zeitzeugen/-innen Organisation einer Podiumsdiskussion → L ARB 4; Gr ARB 3; D ARB 2

Lehrplaneinheit 5: Mensch

< 50 >

In der Frage nach dem Menschen geht es um elementare Wahrnehmungsmuster der Wirklichkeit. Die Schülerinnen und Schüler machen sich ihre eigene Sicht des Menschen bewusst und vergleichen diese mit grundlegenden Aussagen der biblisch-reformatorischen Tradition. Sie klären ihre eigenen Sichtweisen und die der christlichen Tradition in der Auseinandersetzung mit Menschenbildern aus Philosophie, Psychologie und Naturwissenschaften sowie dem Menschenbild einer nicht-christlichen Religion und überprüfen diese an einem aktuellen Problemfeld.

➤ 5

Menschenbilder im Alltag der Schülerinnen und Schüler

Implizite und explizite Anthropologien; z.B. in den Spannungsfeldern Identität und Rolle, Egoismus und Altruismus; Arbeit und Freizeit, Individualität und Partnerschaft
Wahrnehmungen und Bewertungen
Projekt: Untersuchung von Fernsehserien, Talkshows
Theaterpädagogische Arbeitsweisen (Pantomime o.ä.)

Themen biblisch-reformatorischer

Anthropologie

Geschöpf Gottes und Teil der Schöpfung:
Gen 1-2; Ps 104

Mann und Frau: Gen 1,27; 2,17-25

Ebenbild Gottes und Herrscher: Gen 1,26-28; Gen 2,15; Gen 9, 1-7; Ps 8

Sünder und Gerechtfertigter: Gen 3-4;
Röm 7,14-25; Lk 15, 11-32; 2. Kor 5,17-21

Luther: Von der Freiheit eines
Christenmenschen (Auszüge)

Auseinandersetzung mit der Lehre vom
Gewissen in der katholischen Theologie

Menschenwürde - Menschenrechte -
Menschenpflichten

Konkurrierende Menschenbilder?

Auseinandersetzung mit einem Menschenbild aus
W der Philosophie

W der Psychologie

W den Naturwissenschaften

W den Wirtschaftswissenschaften

W der Computerwissenschaft

W der Pädagogik

Auseinandersetzung mit dem Menschenbild einer
nicht-christlichen Religion

Auswirkungen unterschiedlicher Menschenbilder
an einem aktuellen Problemfeld

Unverfügbarkeit und Begrenztheit des Lebens

→ LPE Wirklichkeit

Natur-Umwelt-Schöpfung; Sabbat als Ziel der Schöpfung

Der Mensch als geschlechtliches und soziales Wesen

Die besondere Würde und Verantwortung des Menschen
als Stellvertreter Gottes:

Royalisierung des Menschen – Demokratisierung der alt-
orientalischen Königsideologie

Die Macht der Sünde, Erbsünde und Tatsünde; Sünde und
Schuld; die Rechtfertigung des Sünders

(Röm 3,21-28; 4,5); Leistung und gute Werke Jesus,
der Gott entsprechende Mensch

→ LPE Jesus Christus

Luther und Paulus (Gal 5,1-15)

Luther und Erasmus

Rezeptionsgeschichte der Freiheitsschrift; unterschiedliche
Freiheitsbegriffe

Freier und unfreier Wille; natürliche Theologie

z.B. Vaticanum II: Gaudium et Spes 16

Schüler/-innen informieren sich bei katholischen Religi-
onslehrern/-innen

Die Begründung der Menschenwürde

(Naturrecht, Gen 1); das Problem der Universalisier-
barkeit;

→ LPE Gerechtigkeit

Platon, Epikur, Th. Hobbes, J. J. Rousseau, F. Nietzsche,
M. Buber, M. Scheler, J. P. Sartre, N. Luhmann

Referate zu Biographien

→ L ARB 4; Gr ARB 3

Tiefenpsychologie, Wahrnehmungspsychologie, Werbe-
psychologie, Humanistische Psychologie

Biologische Anthropologie, Genetik, Hirnforschung

→ LPE 1 Wirklichkeit; Bio LPE 3

homo oeconomicus

Künstliche Intelligenz,

Leib - Seele - Geist

Umfrage in der Schule

Islam, Buddhismus, neuere religiöse Bewegungen; Anfra-
gen an das Projekt Weltethos

Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Reli-
gionen

Aktuelle Problemfelder können sein: Reproduktionsmedi-
zin, pränatale Diagnostik, Bioethik, Abtreibung, Organ-
spende, Strafvollzug, Bildung, Erziehung, Ökonomie,

Menschenrechtsverletzungen

Schritte ethischer Urteilsfindung

Exkursion, Podiumsdiskussion

→ Bio LPE 4

Lehrplaneinheit 6: Jesus Christus

< 50 >

Ausgehend von den Vorkenntnissen der jungen Erwachsenen werden Botschaft und Wirken Jesu von Nazareth vor dem politischen, gesellschaftlichen und religiösen Hintergrund seiner Zeit entfaltet. Im intensiven Umgang mit biblischen Texten erwerben die Schülerinnen und Schüler hermeneutische Kompetenzen. Sie machen sich bewusst, wie die neutestamentlichen Gemeinden ihren Glauben an Jesus als Christus artikuliert haben und setzen sich mit der Wirkungsgeschichte des Christusglaubens auseinander. Sie lernen verschiedene Sichtweisen der Person Jesu in unterschiedlichen Kulturen und Religionen kennen und werden ermutigt, im Dialog einen eigenen Standpunkt zu vertreten.

Rekonstruktion von Wissen, Bewusstmachen von Widerständen und Interessen	Auswertung von Geschichten, Bildern, Zeitschriftenumfragen, neueren Jesusromanen, Filmausschnitten, Musik, Videoclips Recherche im Internet Auseinandersetzung mit ausgewählten Bibelstellen, thematische Linien, Jesuserzählungen der großen Kirchenfeste, Lektüre eines Evangeliums im Überblick
Jesus von Nazareth Jesus im Rahmen seiner Zeit Zeit und Umwelt Jesu Biblische und außerbiblische Quellen	Präsentationen zu den geographischen, politischen, sozialen, religiösen Verhältnissen Analyse und Bewertung; Auseinandersetzung mit antijüdischen Tendenzen im Neuen Testament Datierungsfragen (Geburt und Tod Jesu), christliche Zeitrechnung, Familie Jesu, Beruf, Jesus als Jude; Schwierigkeiten der Rekonstruktion antiker Biographien; Problematik einer Biographie Jesu
Biographisches	
Botschaft und Wirken Jesu Johannes und Jesus (Mk 1,14f.) Jesu Reich-Gottes-Gleichnisse (Mk 4,30-32)	Reich Gottes – Buße – Evangelium jüdische Reich-Gottes-Erwartungen als Kontext; präsentische und futurische Eschatologie als Ansatz christlicher Wirklichkeitsdeutung; die Notwendigkeit metaphorischer Rede
Das Doppelgebot der Liebe (Mt 22,36-40)	Aufnahme von Dtn 6,5 und Lev 19,18; Das Grundprinzip jüdisch-christlicher Ethik im Vergleich mit anderen ethischen Kurzformeln
Bergpredigt (Mt 5-7 in Auszügen)	z.B. Kategorischer Imperativ Aufbau und Aussageintention, insbesondere Seligpreisungen, Antithesen, Vaterunser; Vergleich mit der Feldrede (Lk 6); Feindesliebe als Radikalisierung der Nächstenliebe; Frage nach der Erfüllbarkeit
Wunder Jesu	Mk 2,1-12; Mt 8,23-27 Die Realität der Wunder und ihre übertragene Bedeutung; Heilung als Befreiung und Reintegration; ganzheitliche Zugänge, tiefenpsychologische Deutung
Nachfolge und Tischgemeinschaft	Anspruch und Formen der Nachfolge; Frauen und Männer in der Nachfolge; die besondere Bedeutung der Kinder; Tischgemeinschaft als Gleichnis vom Himmelreich
Jesu Zuwendung zu Ausgegrenzten	Ausgrenzung in modernen Gesellschaften: Toleranz - Gleichgültigkeit - Zuwendung

<p>Leiden und Sterben (Mk 14-15)</p>	<p>Synopse der Passionsgeschichten, Rolle von Römern und Juden im Prozess Jesu; die Deutung des Todes Jesu im Abendmahl Tod als Konsequenz eines Lebensentwurfes - Märtyrer z.B. Geschwister Scholl, O. Romero Die Bedeutung des Todes Jesu für die Theodizeefrage → LPE Gott Projekt „Kreuz“: Anspruch, Ausprägungen und Missbrauch der Symbolik</p>
<p>Glaube an Jesus Christus</p> <p>Synopse der Ostergeschichten</p> <p>1. Kor 15,3-8 und andere neutestamentliche Deutungen des Todes Jesu</p> <p>Hoheitstitel Jesu: Messias/Christus (Mk 8,27-30), Sohn Gottes (Mk 1,9-11)</p> <p>Der Glaube an die Gegenwart Christi</p>	<p>Diskussion um das leere Grab und um die Erscheinungen des Auferstandenen Sühne, Stellvertretung, Versöhnung, Loskauf, Opfer im alttestamentlichen Kontext; die Relevanz des Todes Jesu für Menschen heute weitere Hoheitstitel: z.B. Kyrios (Phil 2,5-11), Menschensohn (Mk 8,31-33); Vollmacht und Selbstverständnis Jesu Luk 15,11-32 Die Gegenwart Christi ekklesiologisch (Mt 18,20), sozial (Mt 25,31-46), mystisch (im Gebet), sakramental (Mk 14,22-25), ethisch (Nachfolge), kerygmatisch (im Wort); Jesus als der ganz Andere; biographische Konkretionen: Spannungen zwischen wissenschaftlicher Jesusforschung und subjektiven Jesusbildern</p>
<p>Auferstehung im religionsgeschichtlichen Vergleich</p>	<p>Isis und Osiris; Mysterienreligionen; Reinkarnationsvorstellungen; Himmelfahrt Elias; Tod des Gerechten bei Plato → Gr ARB 3</p>
<p>Jesus im Vergleich mit einem Religionsstifter</p> <p>Wirkungsgeschichte und Inkulturation</p> <p>Christologische Auseinandersetzungen von der Alten Kirche bis zur Reformation an einem Beispiel</p>	<p>Buddha oder Mohammed</p> <p>Streitigkeiten in der frühen Kirche (Apostolikum, Nicänum, Chalcedonense); Entstehung der Orthodoxie (filioque); Reformation (solus Christus, sola fide, sola scriptura, sola gratia) → kR LPE 2</p>
<p>Rezeption der Gestalt Jesu an einem Beispiel</p>	<p>Rezeption in Judentum und Islam, in der Ökumene, in der Bildenden Kunst, Musik, Literatur, in den Medien, populärwissenschaftlichen Darstellungen Projekt: Vergleich von Jesusdarstellungen in Filmen Einladung jüdischer oder muslimischer Bürgerinnen und Bürger Handlungs- und produktionsorientiertes Abschlussprojekt → BK; Mu ARB 2</p>